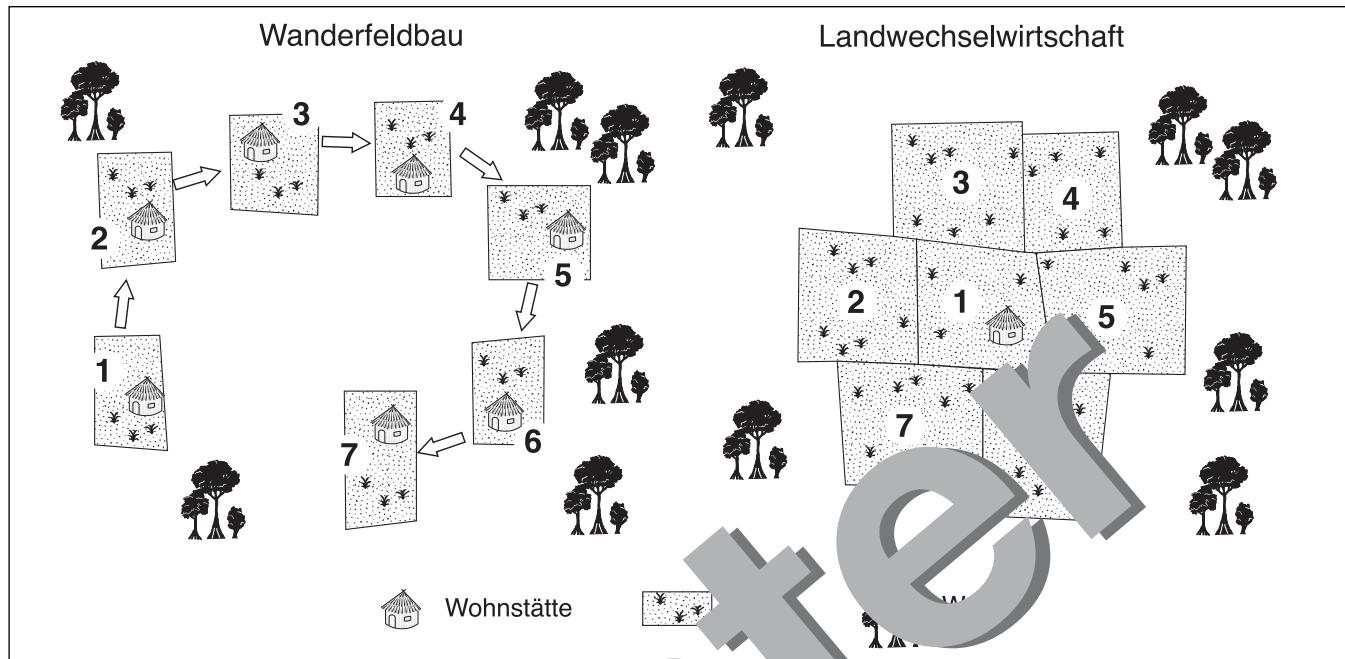


3.1.4 Materialien

M 20: Wanderfeldbau und Landwechselwirtschaft in den Tropen

Quelle: verändert nach Einführung in Entwicklungsländerstudien – Grundgegebenheiten: Landwirtschaftliche Betriebssysteme, Online im Internet: <http://payer.de/entwicklung/entw.06.htm> [Stand 12.07.2004]

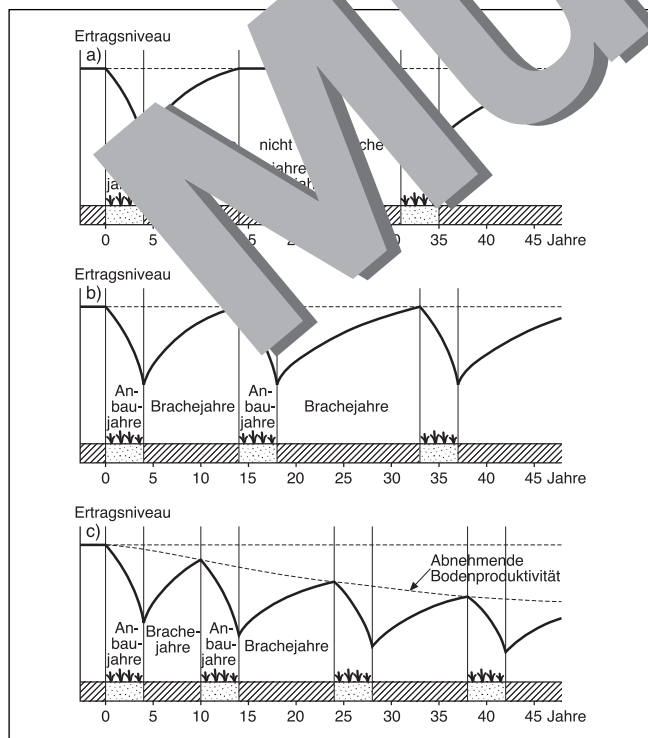


M 21: Der Zusammenhang von Brachedauer und Bodenfruchtbarkeit beim Shifting Cultivation

Quelle: verändert nach Schultz, J. (2000): Handbuch der Ökozonen. Stuttgart, S. 472

Der Zusammenhang von Brachedauer und Bodenfruchtbarkeit beim permanenten Trockenfeldbau/Regenfeldbau

Text von J. Kowka



zunehmender Zahl der Anbaujahre und abnehmender Brachedauer geht der Wanderfeldbau allmählich in den permanenten Trockenfeldbau über. Dieser Zustand wird dann erreicht, wenn die Anbauphase ungefähr so lang ist wie die Brachperiode. Bodenbearbeitung und regelmäßige Unkrautbeseitigung werden erforderlich. Erkennbar ist der permanente Trockenfeldbau im Landschaftsbild durch regelmäßig angeordnete Felder im Gegensatz zu den Roudingsinseln beim Wanderfeldbau.

In den feuchten Tropen stößt diese Anbauform schnell an ihre Grenzen. Die Ertragsfähigkeit wird deutlich verringert und anspruchslosere Kulturen wie Maniok müssen Getreidearten weichen. Aus diesem Grund wird seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts auf internationaler Ebene versucht dieses Problem zu lösen. Versuche wurden unternommen die Ertragsfähigkeit durch verbesserte Sorten, Düngung und Pflanzenschutzmittel, aber auch verbesserte Brachen und Beimpfung mit Wurzelpilzen zu steigern. Wirklich messbare Erfolge wurden hierdurch jedoch nicht erzielt.

In den wechselfeuchten Tropen sind die natürlichen Bedingungen für den Anbau einjähriger Nutzpflanzen deutlich besser, dennoch sind auch hier Maßnahmen zur Bodenerhaltung und -verbesserung notwendig, wie z. B. traditionell durch Kompostierung und Viehhaltung.